

Ein halbes Jahrhundert «technische Mitteilungen» = Un demi-siècle de «Bulletin technique»

Autor(en): **Kobelt, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri**

Band (Jahr): **50 (1972)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-874687>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein halbes Jahrhundert «Technische Mitteilungen» Un demi-siècle de «Bulletin technique»

Christian KOBELT, Bern

05

Zusammenfassung. Im Jahre 1923 beschloss die damalige Obertelegraphenverwaltung zur fachlichen Unterrichtung ihrer technischen und administrativen Beamten mit den «Technischen Mitteilungen TT» eine eigene, schweizerische Fachzeitschrift herauszugeben. Diese löste damit die verbandseigene «Technische Beilage» zur Post-, Zoll- und Telegraphen-Zeitung ab, die seit 1917 erschienen war. Die «Technischen Mitteilungen» haben sich in den vergangenen 50 Jahren durch Ausbau der Information aus dem technischen Bereich der Schweizer PTT-Betriebe zu einer international bekannten Fachzeitschrift entwickelt, die auch in der Zukunft wichtige Aufgaben zu erfüllen haben wird.

Résumé. En 1923, la Direction générale des télégraphes décidait d'éditer une revue spécialisée suisse, le «Bulletin technique TT», dans le but de soutenir la formation du corps des fonctionnaires techniques et administratifs. Cette publication remplaçait le «Supplément technique» au Journal des Postes, des Télégraphes et des Douanes, qui avait paru dès 1917. Au cours des 50 dernières années, grâce à une extension continue de l'information tirée du domaine technique de l'Entreprise des PTT, le «Bulletin technique» est devenu une revue spécialisée reconnue internationalement, qui à l'avenir également aura des tâches importantes à remplir.

Il «Bollettino tecnico» ha cinquant'anni

Riassunto. Nel 1923 la Direzione generale dei Telegrafi di allora decise di pubblicare sotto il nome di «Bollettino tecnico TT» una propria rivista tecnica. Essa aveva il compito di tenere al corrente il personale tecnico e amministrativo dei progressi nel campo della tecnica. Questa rivista sostituì l'«appendice tecnica del giornale svizzero delle poste, telegrafi e dogane» pubblicata dall'agosto 1917 dalla federazione delle associazioni del personale postale, telegrafico e doganale. In questi cinquant'anni, grazie ad una coerente estensione dell'informazione nel ramo della tecnica dell'Azienda delle PTT, il «Bollettino tecnico» è diventato un organo di pubblicazione con buona reputazione internazionale e che anche in futuro dovrà adempiere compiti importanti.

Geduld und Ausdauer

«Neuerungen im Betrieb, Änderungen im Verwaltungswesen, Fortschritte der Technik, erfordern von uns (...), dass wir ihnen nicht fremd gegenüberstehen. Die Natur der Sache trägt es nicht. Die Gesichtswerte im eigenen Berufe zu erweitern ist nicht nur nützlich, sondern notwendig für jeden, der sich um seine Arbeit interessiert.»

Mit diesen auch heute noch voll gültigen Sätzen beginnt ein Zirkularschreiben vom 3. Juni 1911, das im Namen des Initianten, Fr. Luginbühl, Chef des Telegraphenamtes Zürich, zur Gründung eines von den bestehenden Personalzusammenschlüssen unabhängigen Verbandes aufrief, dessen Zweck die Herausgabe eines «Schweizerischen Telegraphen-Fachblattes» sein sollte. Man empfand es in den technisch interessierten Kreisen als grossen Mangel, dass es damals in der Schweiz ausser den Rundschreiben der Obertelegraphendirektion keine «interessanten» periodischen Mitteilungen über den Telephon- und Telegraphenbetrieb gab. Die fachliche Information und Unterrichtung fehlte fast vollständig. Was in den noch spärlichen ausländischen Fachorganen, die sich nur die wenigsten leisten konnten, zu lesen war, bezog sich auf zum Teil ganz andere Verhältnisse und war oft einseitig auf nationale Bedürfnisse ausgerichtet.

Die «Periodischen Mitteilungen»

Diesem Mangel mochten die in den Jahren 1909 bis 1917 von der Obertelegraphenverwaltung sporadisch herausgegebenen «Periodischen Mitteilungen» ganz offensichtlich nicht zu genügen. Abgesehen vom Titel und Inhalt unterschieden sie sich in keiner Weise von den gewöhnlichen, verpönten Kreisschreiben. Sie waren in ihrer primi-

Patience et persévérance

«Les nouveautés dans l'exploitation, les modifications dans le caractère de l'Administration, les progrès de la technique nécessitent de notre part (...), que nous ne restions pas étrangers à cette évolution. La nature des choses ne le supporte pas. Etendre l'horizon des connaissances dans sa profession n'est pas seulement utile, mais indispensable à tous ceux qui s'intéressent à leur travail»

C'est par ces mots, qui de nos jours gardent encore toute leur signification, que débute une lettre-circulaire du 3 juin 1911, par laquelle Fr. Luginbühl, chef de l'office télégraphique de Zurich, au nom des initiateurs, appelait à la fondation d'une association indépendante de tous les groupements de personnel, dont le but était d'éditer un «Journal spécialisé des Télégraphes suisses». Dans les milieux intéressés à la technique, on ressentait comme une grave lacune qu'il n'existât, à l'époque en Suisse, en dehors des circulaires de la Direction générale des télégraphes, pas de publications «intéressantes» touchant les problèmes d'exploitation téléphonique et télégraphique. L'information dans le domaine professionnel et les moyens didactiques manquaient presque totalement. Ce que l'on pouvait lire dans les publications spécialisées étrangères, que seul un nombre restreint de lecteurs pouvaient s'offrir étant donné leur prix, se rapportait en partie à d'autres conditions et tenait souvent compte d'une façon exclusive des besoins nationaux.

Les «Communications périodiques»

Les «Communications périodiques» éditées sporadiquement par la Direction générale des télégraphes, entre 1909 et 1917, ne suffisaient évidemment pas. Mis à part le titre et

tiven Gestalt nicht das, was man in Personalkreisen vermisste, nämlich «ein allen Beamten zugängliches, auch in seiner äusseren Ausstattung das ästhetische Bedürfnis befriedigendes technisches Organ als Spiegel des geistigen Schaffens der technischen Organe der Verwaltung.»

Bis sich dieser Wunsch erfüllte, verstrichen noch eine Reihe von Jahren. Der eingangs erwähnte Versuch zur Schaffung eines schweizerischen Telegraphen-Fachblattes scheiterte. 1915 wurde eine Telegraphen- und Telephonkommission ins Leben gerufen, die sich unter anderem auch mit der Wünschbarkeit einer schweizerischen Fach-Periodika befasste. Dazu hielt *G. Keller*, Dienstchef im Telegraphenbüro Zürich, fest:

«Die jüngsten Jahre haben kostspielige Neueinrichtungen für Telegraph und Telephon gebracht, von denen der Beamte, der nicht zufällig mit diesen Dingen zu tun bekommt, keine Ahnung hat. Im Interesse der Erhaltung und Förderung eines beruflich geschulten Beamtenstandes wird nachdrücklich gewünscht, dass die technischen und administrativen Sektionen der Obertelegraphendirektion mit ihren Arbeiten mehr heraustreten und durch irgendwelche Publikationen über Fortschritte im Telegraphen- und Telephonwesen berichten.»

Die «Technische Beilage» zur Post-, Zoll- und Telegraphen-Zeitung

Im Jahre 1917 nahm der Gedanke einer Fachschrift endlich Gestalt an. Die Presseunion der Post-, Telegraphen- und Zoll-Personalverbände beschloss die Herausgabe einer «Technischen Beilage» zur Post-, Zoll- und Telegraphen-Zeitung. Am 8. August 1917 erschien die erste Nummer. Im Vorwort wird das Entgegenkommen des Verbandes gewürdigt, ein solches Organ, für das eigentlich nur bei den Mitgliedern des VSTTB (Verband der Schweizerischen Telegraphen- und Telephonbeamten) und des VTB-TT (Verband der technischen Beamten der TT-Verwaltung) Bedürfnis bestehe, solidarisch finanziell tragen zu helfen. Ferner gab man der Hoffnung Ausdruck, dass die Oberbehörde dem Unternehmen ihre Sympathie und moralische Unterstützung im Blick auf die in Art. 54 der Betriebsvorschriften für den Telegraphendienst festgelegte berufliche und fachliche Fortbildung der Beamten und Angestellten der Telegraphen- und Telephondienste nicht versagen werde.

Die «Technische Beilage» erfreute sich beim Personal rasch grosser Beliebtheit, stieg die Auflage doch von ursprünglich 1500 auf 3000 Stück. Vom Jahre 1920 an unterstützte die Verwaltung das Unternehmen der Verbände mit einer jährlichen Subvention von 500 Franken. Trotz der moralischen und finanziellen Unterstützung durch die Obertelegraphenverwaltung blieben aber die finanziellen Schwierigkeiten in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg

le contenu, elles ne se différençaient en aucune façon des circulaires ordinaires peu appréciées. Elles ne représentaient pas, sous leur allure primitive, ce que le personnel recherchait, soit «un organe technique accessible à tous les fonctionnaires, qui dans sa présentation également satisfasse à l'esthétique et soit le reflet de l'esprit créateur des organes techniques de l'Administration». Bien des années s'écoulèrent jusqu'à ce que ce vœu soit comblé. Les tentatives mentionnées au début de créer un Journal spécialisé des Télégraphes échouèrent. En 1915, une commission des télégraphes et des téléphones fut créée qui eut à s'occuper des désirs concernant la création d'un périodique spécialisé suisse. *G. Keller*, chef de service au bureau du télégraphe de Zurich relevait à cette occasion:

«Ces dernières années de nouveaux équipements coûteux ont été introduits dans les services du télégraphe et du téléphone, au sujet desquels les fonctionnaires, s'ils ne travaillent pas par hasard dans ces installations, n'ont aucune idée. Dans l'intérêt du maintien et du soutien d'un corps de fonctionnaires formés professionnellement, il est vivement désiré que les sections techniques et administratives de la Direction générale des télégraphes fassent mieux connaître leurs travaux et informent à l'aide de publications quelconques quant aux progrès réalisés dans le secteur des télégraphes et des téléphones.»

Le «Supplément technique» au Journal des Postes des Télégraphes et des Douanes

L'idée d'une revue spécialisée prit enfin corps en 1917. L'union de la presse des associations de personnel des Postes, des Télégraphes et des Douanes prit la décision d'éditer un «Supplément technique» au Journal des Postes, des Télégraphes et des Douanes, dont le premier numéro parut le 8 août 1917. Dans la préface, on soulignait le geste de l'association qui consistait à soutenir solidairement la publication sur le plan financier, bien que seuls les membres de l'ASFTT (Association suisse des fonctionnaires des télégraphes et téléphones) et de la SFT-TT (Société des fonctionnaires techniques des télégraphes et des téléphones) y trouvent leur intérêt. De plus, on exprimait l'espoir que la Direction générale accorderait sa sympathie et son soutien moral à l'entreprise, au vu des dispositions de l'article 54 des prescriptions d'exploitation pour le service télégraphique concernant la formation professionnelle continue des fonctionnaires et employés des services télégraphiques et téléphoniques.

Le «Supplément technique» jouit rapidement d'un accueil favorable auprès du personnel. Le tirage fixé au début à 1500 exemplaires passa bientôt à 3000. Dès 1920, l'Administration soutient l'entreprise des associations par une subvention annuelle de 500 francs. Malgré l'appui moral et

nicht aus, so dass der herausgebende Personalverband im Jahre 1921 mit der Bitte an die Obertelegraphendirektion gelangte, diese möge die Technische Beilage übernehmen und zu einer eigentlichen, verwaltungseigenen Fachzeitschrift ausbauen. Im Juni und Juli 1922 wurde die Angelegenheit vom damaligen Chef der Technischen Abteilung, A. Muri, mit den Chefs der Sektionen und den interessierten Personalverbänden besprochen. In dem an den Obertelegraphendirektor, Dr. R. Furrer, gerichteten diesbezüglichen Schreiben wird unter anderem festgestellt:

«Die Schaffung eines offiziellen technischen Organs der Verwaltung ist durchaus zeitgemäss und wäre sehr zu begrüßen. Eine Zeitschrift, die alle Zweige der schweizerischen Telegraphen- und Fernsprechtechnik umfasst und über die

financier de la Direction générale des Télégraphes, les difficultés financières dans les années qui suivirent la première guerre mondiale ne peuvent être évitées et, en 1921, l'association du personnel proposait à la Direction générale des télégraphes qu'elle reprenne le supplément technique et en fasse sa propre publication. En juin et juillet 1922, le chef de la division technique A. Muri s'entretenait de la question avec les chefs de section et les représentants des associations de personnel intéressées. Dans une lettre adressée au directeur général R. Furrer on soulignait entre autre ce qui suit:

«La création d'un organe technique officiel par l'Administration répond à un besoin actuel et peut être recommandée. Une revue qui englobe toutes les branches de la technique

Technische Beilage

zur

Schweiz. Post-, Zoll- & Telegraphen-Zeitung

Supplément technique du Journal suisse des Postes, Télégraphes et Douanes

Erscheint alle 2 Monate. Abonnementspreis Fr. 2.— jährlich. Redaktionelle Beiträge und Korresp. sind zu adressieren an Herrn E. NUSSBAUM, Schützenweg 17, Bern.

Paraissant tous les 2 mois. — Abonnement Fr. 2.— par an. Pour la rédaction s'adresser à Monsieur E. NUSSBAUM, Schützenweg 17, Berne.

Nummer 1.Burgdorf, 8. August 1917.I. Jahrgang.

Inhalt — Sommaire: Zum Geleit. — An die Mitglieder des V. S. T. T. B. und des V. I. T. T. B. III. Klasse. — Aux membres de l'A. S. F. T. T. et de l'A. T. B. T. T. III^e classe. — *Telegraphenwesen*: Wie vereinbaren wir den Zentralumschalter? — Der Anruf im Telegraphenbetrieb mit Zentral-Umschalter. — *Telephonwesen*: Der W. E. C. Sektretor. — Dringende Telephongespräche. — *Büchereisen*: Mehrfach-Telegraphen. — *Briefkasten*.

ZUM GELEIT.

Wissen ist Macht. Wenn aber das Wissen als das höchste Gut der Menschheit gepriesen wird, so kann unter der im Wissen verborgenen Macht nur eine sittlich gute Macht verstanden sein, die kein Privileg für einzelne bleiben darf und nicht auf der Unwissenheit der Mitmenschen begründet sein kann, sondern mit dem Wissen Gemeingut aller werden sollte, oder zum wenigsten allen zugänglich gemacht werden muß.

Aus dem Wissen im allgemeinsten Sinne entsteht jene göttliche Macht, die die Menschheit aus dem Dunkel des Aberglaubens und der Knechtschaft zur geistigen und politischen Freiheit geführt und ihr die Naturkräfte untertan gemacht hat, die das Einzelleben heraushebt aus der Dampfhülle und Gebundenheit des Trieblebens zur geistigen und sittlichen Freiheit und ihm seinen Platz anweist in der Gesellschaft und im Staat.

Wissen ist die unerlässliche Vorbedingung des Könnens und die Grundlage jeder wahren Bildung und Autorität. Es zu vermehren und zu verbreiten — und sei es auch nur im engsten Kreise der Berufsgenossen — ist verdienstliches Tun und eitle Pflicht. In diesem Sinne begrüßen wir die „Technische Beilage“ als Mittel zur Mehrung des Wissens und wünschen ihr eine segensreiche Zukunft.

Ernst Nussbaum.

An die Mitglieder des V. S. T. T. B. und des V. I. T. T. B. III. Klasse.

Dank dem uneigennütigen Entgegenkommen der am Verbandsorgan beteiligten Personalverbände ist endlich ein lange gehegter Wunsch des Telegraphen- und Telephonpersonals in Erfüllung gegangen: die Herausgabe einer „Technischen Beilage“ zum Verbandsorgan für Besprechungen technischer Natur mit bildlichen Darstellungen ist zur Tatsache geworden. Dieses Entgegenkommen ist um so anerkannter, als ein ausgesprochenes Bedürfnis nach einem solchen Organ eigentlich nur bei unserem V. S. T. T. B. besteht und die übrigen Verbände, ohne aus der Beilage direkt Nutzen zu ziehen, nur mitteilen wollen, die finanziellen Lasten zu tragen.

Unsere „Technische Beilage“ wird in einer Auflage von zirka 1500 Exemplaren gedruckt und allen Mitgliedern des V. S. T. T. B. und des V. I. T. T. B. III. Kl. zur „Post-, Zoll- und Telegraphen-Zeitung“ unentgeltlich abgegeben. Sie erscheint vorläufig zwanglos, bis einmal genügend Stoff eingetriggt und ein regelmäßiges Erscheinen alle zwei Monate gesichert ist.

Wir versprechen uns von ihr nicht nur eine wirksame Förderung der beruflichen und fachtechnischen Ausbildung unserer Verbandsmitglieder, sondern auch einen günstigen Einfluß auf die Entwicklung des Telegraphen- und Telephonwesens in der Schweiz. Wir geben daher an dieser Stelle der Hoffnung Ausdruck, daß die Oberbehörde unserem Unternehmen ihre Sympathie und moralische Unterstützung im Hinblick auf den Artikel 34 der Betriebsvorschriften für den Telegraphendienst nicht versagen werde.

Aux membres de l'A. S. F. T. T. et de l'A. T. B. T. T. III^e classe.

Grâce au désintéressement des associations propriétaires de l'organe, un ancien vœu du personnel des télégraphes et téléphones s'est enfin accompli: le «Supplément technique» illustré est une réalité. Le geste prouvé des associations est d'autant plus méritoire que le besoin de ce supplément ne se faisait guère sentir d'une façon marquée que dans notre A. S. F. T. T. Les autres associations, qui ne tireront aucun profit direct du supplément, veulent se borner à nous aider à en supporter les charges financières.

Notre «Supplément technique» sera tiré à 1500 exemplaires environ et distribué gratuitement, comme annexe du «Journal suisse des Postes, Télégraphes et Douanes», à tous les membres de l'A. S. F. T. T. et de l'A. T. B. T. T. III^e cl. Il paraîtra à bien plaisir pour le moment, jusqu'à ce que des matières suffisamment abondantes en permettent la publication bimestrielle.

Nous ne nous en promettons non seulement un accroissement de l'instruction professionnelle et technique de nos membres, mais aussi une heureuse influence sur le développement des télégraphes et des téléphones suisses. Partant, nous exprimons ici l'espoir de voir l'autorité supérieure ne pas refuser ses sympathies et son appui moral à notre entreprise. Cela ne serait du reste pas en harmonie avec l'art. 54 de l'instruction sur le service d'exploitation du télégraphe.

Nous exhortons les membres de l'A. S. F. T. T., les chefs des télégraphes et des téléphones, les téléphonistes, les techniciens, les télégraphistes, les fonctionnaires du télé-

Fig. 1

Seite 1 der ersten Nummer der «Technischen Beilage» zur Schweizerischen Post-, Zoll- und Telegraphenzeitung, vom 8. August 1917 — Page 1 du Supplément technique du Journal des Postes, Télégraphes et Douanes, du 8 août 1917

Tätigkeit der technischen Organe der Verwaltung Aufschluss gibt (...), ist das Ziel, das der Beamenschaft schon seit Jahren vorschwebt. (...) Die Verwaltung hat (...) auch ein Interesse daran, dass die Publikation in den Kreisen des eigenen Personals eine möglichst ausgedehnte Verbreitung finde. (...) Die fortlaufende Orientierung über die technische Entwicklung der Telegraphen- und Telephonanlagen der eigenen Verwaltung, die Vermehrung der technischen Kenntnisse des Personals und die Aussprache über alle wichtigen Probleme und Tagesfragen vor dem breiten Forum der ganzen Beamenschaft wecken das Interesse am Berufe und entbinden schöpferische Kräfte, die sonst nutzlos brachliegen».

Die «Technischen Mitteilungen TT»

Die Herausgabe einer verwaltungseigenen Fachzeitschrift wurde vom Obertelegraphendirektor gutgeheissen. Am 1. Februar 1923 erschien die erste Nummer der «Technischen Mitteilungen der Schweizerischen Telegraphen- und Telephonverwaltung». In einem Einführungswort wurde das Wagnis und der Mut der Verbände, mitten im Kriege die Herausgabe einer technischen Zeitschrift zu beginnen, gewürdigt. Weiter liest man:

«Titel und Gewand haben sich geändert, aber das Ziel ist daselbe geblieben. Nach wie vor handelt es sich darum, die Beamenschaft mit den Fortschritten der Telegraphen- und Telephontechnik vertraut zu machen und so ihre berufliche Tüchtigkeit zu heben. Wir möchten die Ausbildung des Personals als eine der vornehmsten Aufgaben der Verwaltung bezeichnen...»

Die «Technischen Mitteilungen TT» erschienen vom Februar 1923 an alle zwei Monate. Sie waren zu jener Zeit eine der ganz wenigen Fachzeitschriften der Schweiz und überhaupt die einzige für Schwachstrom- beziehungsweise Nachrichtentechnik in unserm Lande. Ihr Erscheinen fällt zusammen mit dem Anfang der Automatisierung des Telefons, der Verkabelung des Fern- und Bezirksleitungsnetzes, der Einführung neuer Techniken. Hatte sich die Zeitschrift anfänglich praktisch ausschliesslich mit Fragen aus der Praxis der Telegraphen- und Telephontechnik befasst, kam Mitte der zwanziger Jahre das Radio als neues Fachgebiet hinzu. Immer mehr wurde die elektrische Nachrichtentechnik auch Gegenstand exakt-wissenschaftlicher Forschung und einer bis dahin unerwartet raschen Weiterentwicklung. Diese theoretische Behandlung, im Verein mit den daraus resultierenden neuen Einrichtungen und Apparaten, fand in den «Technischen Mitteilungen TT» bald ebenfalls ihren Niederschlag. Sie erachtete es als ihre Pflicht, ihren Lesern auch die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse und die praktischen Ergebnisse in einer verständlichen Form zu vermitteln. So kam immer häufiger die PTT-eigene Forschungs- und Versuchsabteilung zu Wort,

suisse des télégraphes et des téléphones et qui informe sur l'activité des organes techniques de l'Administration (...), est le but recherché depuis des années déjà par le corps des fonctionnaires (...). L'Administration a (...) également intérêt que la publication touche un cercle aussi étendu que possible de son personnel (...). L'information permanente quant au développement technique des installations des télégraphes et des téléphones de notre Administration, l'accroissement des connaissances techniques du personnel et la discussion, devant le large forum du corps des fonctionnaires, de tous les problèmes importants et des questions actuelles, éveillent l'intérêt à la profession et libèrent des forces créatrices, qui sans cela resteraient inutilisées.»

Le «Bulletin technique TT»

L'édition par l'Administration d'une revue spécialisée fut approuvée par le directeur général des télégraphes. Le 1^{er} février 1923 paraissait le premier numéro du «Bulletin technique de l'Administration des télégraphes et des téléphones suisses». Dans une préface, on soulignait l'audace et le courage des associations, qui avaient osé, pendant la guerre, lancer l'édition d'une revue technique. On pouvait lire encore:

«Le titre et la présentation ont changé mais le but est resté le même. Comme par le passé, il s'agit de familiariser les fonctionnaires avec les progrès de la technique et de développer leurs capacités professionnelles. La formation du personnel est un des devoirs primordiaux de l'Administration...»

Dès février 1923, le «Bulletin technique TT» parut tous les deux mois. Il était à l'époque l'une des très rares publications spécialisées de Suisse et surtout la seule dans le pays qui traitait des questions touchant la technique des courants faibles et des télécommunications. Sa parution a coïncidé avec le début de l'automatisation du téléphone, de la mise sous câbles des lignes aériennes interurbaines et rurales et de l'introduction de nouvelles techniques. Les premiers articles étaient consacrés à des problèmes tirés de la pratique, étroitement liés à la technique des télégraphes et des téléphones. Dès le milieu des années 1920, on commença à parler de la radiodiffusion. Puis de plus en plus, la technique des télécommunications devint également l'objet de recherches scientifiques exactes et prit rapidement un essor jusqu'alors inattendu. Certaines théories, accompagnées de la présentation des nouveaux équipements ou appareils qui en résultaient trouvèrent bientôt leur place dans le «Bulletin technique des TT». La rédaction considérait comme un devoir d'informer ses lecteurs, sous une forme compréhensible, quant aux dernières découvertes scientifiques et à leur résultat pratique. En plus des contributions émanant de l'exploitation, la publication de travaux fondamentaux ou intéressants de la Division des recherches

deren grundlegendsten und interessantesten Arbeiten, neben den Artikeln aus dem Betrieb, in der Zeitschrift veröffentlicht wurden und bald auch im Ausland grosse Beachtung fanden.

Die «Technischen Mitteilungen PTT»

Im Jahre 1950 wurde die Erscheinungskadenz, die während fast 30 Jahren sechs Ausgaben im Jahre betragen hatte, auf monatliches Erscheinen umgestellt. Gleichzeitig erweiterten die verantwortlichen Stellen den Aufgabenkreis auf posttechnische Probleme, was zu einer Neubenennung in «Technische Mitteilungen PTT» Anlass gab. Auf denselben Zeitpunkt trat eine Aufgabenteilung mit der von der frühern Oberpostdirektion herausgegebenen «Postzeitschrift» in Kraft, die in «PTT-Zeitschrift» umbenannt wurde. Technische Mitteilungen und PTT-Zeitschrift ergänzten sich fortan, wobei jene vorab der fachlichen, diese der allgemeinen Information dienen sollte.

Die funktionelle Information zur Weiterbildung und fachlichen Unterrichtung der Leser wurde Anfang der sechziger Jahre durch den Ausbau der motivierenden Information

et des essais des PTT devint de plus en plus fréquente. Ces articles furent du reste très rapidement remarqués, même à l'étranger.

Le «Bulletin technique PTT»

En 1950, la cadence de parution, qui pendant près de 30 ans fut de six numéros par an, devint mensuelle. A cette occasion, les organes responsables décidèrent d'étendre l'éventail des matières traitées en y englobant les problèmes de technique postale, ce qui conduisit à une nouvelle désignation du périodique, qui devint le «Bulletin technique des PTT». A cette même époque intervint une répartition des tâches avec la «Revue des Postes» éditée par l'ancienne Direction générale des Postes, qui prit le nom de «Revue des PTT». Dès lors, le Bulletin technique et la Revue des PTT se complétèrent, le premier diffusant avant tout l'information spécialisée, la seconde celle de caractère général.

L'information fonctionnelle visant à la formation professionnelle continue des lecteurs fut complétée au début des années 1960 par une information motivante, dans l'idée



Fig. 2 Die Titelseiten der «Technischen Mitteilungen» im Wandel der Jahre – Les couvertures du «Bulletin technique» au cours des années

ergänzt, um vor allem dem «Mann an der Front» die grossen Zusammenhänge und die Entwicklungstendenzen zu vermitteln. Im Zuge einer raschern Information über den Inhalt wurde bei den Hauptartikeln konsequent die Zusammenfassung als «Hilfe für den eiligen Leser» eingeführt. Die graphische Neugestaltung der «Technischen Mitteilungen PTT» auf Anfang 1967 bedeutete den Schlusspunkt einer mehrere Jahre dauernden Modernisierung und Umgestaltung der «Technischen Mitteilungen PTT», die inzwischen längst den verwaltungsinternen Charakter abgelegt und zu einer in der Industrie, in Laboratorien und Hochschulen bekannten, international angesehenen Fachzeitschrift auf dem Gebiete der elektrischen Nachrichtentechnik geworden war. Diesem Umstand trug schliesslich auch die 1970 eingeführte Seite in englischer Sprache Rechnung, mit Zusammenfassungen der Hauptartikel und Kurznachrichten über Ereignisse in der Schweiz sowie die 1972 eingeführte Veröffentlichung von einzelnen Beiträgen in englischer Sprache über spezifisch schweizerische Fernmeldeeinrichtungen oder Leistungen auf diesem oder benachbarten Gebieten, für die im anderssprachigen Ausland Interesse erwartet werden darf.

d'apporter à «l'homme au front» les renseignements touchant les grandes lignes de la technique et ses tendances de développement. Afin d'offrir une information plus rapide sur le contenu des articles de fond, des résumés à l'intention des «lecteurs pressés» furent introduits systématiquement. La nouvelle présentation graphique du «Bulletin technique PTT», adoptée au début de 1967, marqua le point final d'une modernisation et d'une transformation s'étendant sur plusieurs années, d'un périodique qui entre-temps avait perdu son caractère de publication interne pour devenir une revue de la technique des télécommunications reconnue dans l'industrie, les laboratoires, les hautes écoles et sur le plan international. Ces circonstances n'ont pas été étrangères à l'introduction, en 1970, d'une page en anglais comprenant les résumés des articles principaux et des nouvelles brèves au sujet d'événements suisses. Pour les mêmes raisons, on a commencé, en 1972, la publication de quelques articles en langue anglaise décrivant des installations de télécommunication ou des prestations dans ce domaine ou des domaines annexes, typiquement suisses, pour lesquels on est en droit d'attendre un intérêt de la part des pays de langue étrangère.

Redaktoren der Technischen Mitteilungen

Technische Beilage

zur Post-, Zoll- und Telegraphen-Zeitung
1917-1922 F. Nussbaum

Technische Mitteilungen TT

1923-1946 E. Eichenberger
1946-1949 W. Schiess

Technische Mitteilungen PTT

1950-1959 W. Schiess
1958-1960 W. Schenker
1960- Chr. Kobelt
1971- D. Sergy

Rédacteurs du Bulletin technique

Supplément technique

au Journal des Postes, Télégraphes et Douanes
1917-1922 F. Nussbaum

Bulletin technique TT

1923-1946 E. Eichenberger
1946-1949 W. Schiess

Bulletin technique PTT

1950-1959 W. Schiess
1958-1960 W. Schenker
1960- Chr. Kobelt
1971- D. Sergy

Rückblick...

Blickt man auf die nunmehr 50jährige Geschichte der «Technischen Mitteilungen» zurück, so darf man dreierlei feststellen:

1. *Zweck und Ziel* sind heute noch unverändert dieselben, nämlich die Leserschaft über die technische Weiterentwicklung zu orientieren und sie bekanntzumachen mit Absichten, neuen Einrichtungen usw. auf technischem Gebiet bei den schweizerischen PTT-Betrieben. Darüber hinaus vermitteln die «Technischen Mitteilungen» allgemeine fernmeldetechnische Informationen aus dem In- und Ausland,

Regards en arrière...

Si l'on jette un regard sur les 50 ans d'histoire du «Bulletin technique», on est en mesure de faire les trois constatations suivantes:

1. *La raison d'être et le but* de la revue sont restés les mêmes de nos jours, soit informer les lecteurs quant aux développements de la technique et quant aux intentions de l'Entreprise des PTT suisses d'introduire de nouveaux équipements, etc., dans ce domaine. De plus, le «Bulletin technique» renseigne sur les questions générales de technique de télécommunications telles qu'elles sont traitées

die das Verständnis für die Entwicklung und die Zusammenhänge fördern helfen. Mit ihren grundlegenden Ausführungen aus schweizerischer Sicht sowie den Veröffentlichungen wissenschaftlicher Arbeiten und Untersuchungen der Abteilung Forschung und Entwicklung tragen sie ferner dazu bei, den Ruf der schweizerischen PTT-Betriebe im In- und Ausland zu fördern und hochzuhalten.

2. Die Synthese einer *multivalenten Zeitschrift*, die für die verschiedensten Leserkreise (vom Ingenieur bis zum Handwerker, vom technisch bis zum administrativ Tätigen) bestimmt ist, wofür grössere Verwaltungen meist mehrere Zeitschriften unterschiedlichen Niveaus unterhalten, ist zwar nicht immer ideal erfüllbar, hat sich aber dennoch bewährt.

3. Dank der tatkräftigen *Unterstützung des eigenen Personals* ist es gelungen, den überwiegenden Teil der «Technischen Mitteilungen» mit Beiträgen zu gestalten, die aus dem Boden der schweizerischen PTT, vor allem deren Fernmeldebetriebe, gewachsen sind.

... und Ausblick

In der Zukunft werden die «Technischen Mitteilungen PTT», wie die seriösen Fachzeitschriften überhaupt, nichts an ihrer Bedeutung einbüßen. Im Gegenteil: die immer rascher verlaufende technische Entwicklung fördert die Bedeutung der in kurzen Abständen erscheinenden Fachzeitschrift, die verhältnismässig rasch über aktuelle Entwicklungen berichten kann und zum Beispiel gegenüber dem Fachbuch, mit seiner langen Vorbereitungszeit, eindeutig im Vorteil ist.

Die immer komplizierter werdende Technik wird sich allerdings noch mehr als bisher in den Artikeln ausdrücken und vom Leser vermehrt Aufmerksamkeit verlangen. Andererseits aber ist es auch Aufgabe einer Fachzeitschrift, dem Leser neue Kenntnisse zu vermitteln, um es ihm überhaupt zu erlauben, der Entwicklung zu folgen. In diesem Sinne wachsen Aufgabe und Bedeutung der Fachzeitschrift mit. Hier ein vernünftiges Verhältnis von Praxis und Theorie zu vermitteln wird auch künftig ein Hauptanliegen bleiben müssen, ... wozu es nicht zuletzt der tatkräftigen Unterstützung der Autoren bedarf.

en Suisse et à l'étranger, contribuant ainsi à la compréhension de l'évolution et de ses conséquences. Avec la publication de travaux de recherche fondamentale réalisés selon l'optique suisse, d'articles scientifiques ou de résultats de recherches de la Division des recherches et du développement, le «Bulletin technique» contribue également à maintenir élevé le renom de l'Entreprise des PTT, en Suisse et à l'étranger.

2. Réaliser une synthèse en une *revue multivalente* qui s'adresse aux lecteurs les plus divers (qu'ils soient ingénieurs ou artisans, de formation technique ou administrative), alors que des administrations plus importantes éditent à cet effet plusieurs revues de niveaux différents, n'est pas toujours possible de façon idéale. Cette méthode a cependant fait ses preuves.

3. Grâce à la *collaboration active du personnel des PTT*, il a été possible de donner une forme à la partie la plus importante du «Bulletin technique» en faisant appel à des contributions issues de l'Entreprise, principalement des Services des télécommunications.

... et perspectives d'avenir

A l'avenir, le «Bulletin technique des PTT», comme du reste toute revue spécialisée sérieuse, ne perdra en rien de sa signification. Au contraire, le développement technique toujours plus rapide augmente l'importance d'un périodique paraissant à de courts intervalles, qui peut ainsi informer rapidement quant aux développements d'actualité, ayant un avantage certain sur les livres spécialisés, dont la préparation demande un temps encore beaucoup plus long.

La complexité toujours croissante de la technique se fera de plus en plus sentir dans les articles publiés, qui requerront de la part du lecteur une attention encore plus soutenue. Il est cependant du devoir d'une revue spécialisée d'apporter à ses lecteurs de nouvelles connaissances, afin de lui permettre de suivre le progrès. Vues sous cet angle, les tâches et la signification d'une revue spécialisée ne cesseront de croître. Informer tout en maintenant un rapport judicieux entre la pratique et la théorie restera une de nos tâches principales..., à la réalisation de laquelle la collaboration active des auteurs est en dernier ressort indispensable.